

Stadtregion im Wandel

Seit Mitte der 90er Jahre verzeichnet die Stadtregion ein außerordentliches Wachstum: Ein Plus von mehr als 50.000 Einwohnern und Arbeitsplätzen. Tendenz weiter steigend (bis 2018: 500.000 Einwohner?). Mit dem Wachstum der Region sind große Herausforderungen verbunden.

Wie lässt sich die Versorgung mit adäquatem Wohnraum mit verträglichen Miet- und Bodenpreisen gewährleisten? Wie lässt sich dabei der Flächenverbrauch begrenzen? Wie kann man ökologisch-verträgliche Mobilitätskonzepte anbieten und verknüpfen, die effizient und bezahlbar sind? Insbesondere in den Bereichen Wohnen und Mobilität sind innovative Lösungen gefragt, um den Wandel der Region für alle verträglich zu organisieren und gleichzeitig die hohe Lebensqualität in den Städten und Gemeinden zu erhalten und weiter zu erhöhen.

Handlungsdruck durch Wachstum

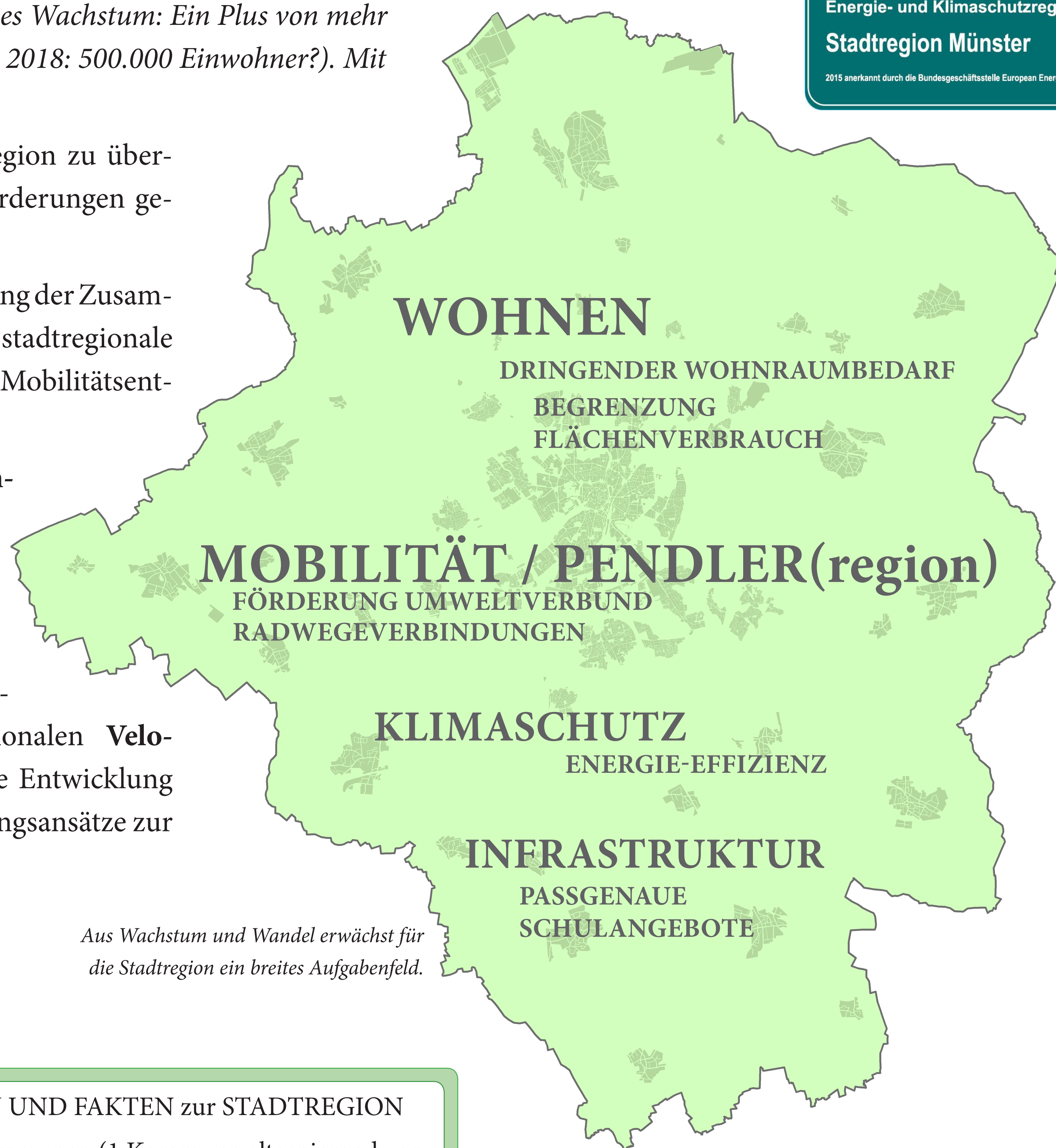
Die Handlungserfordernisse enden nicht an Gemeindegrenzen. Tatsächlich ergibt sich ein verstärkter stadtreionaler Handlungsdruck. Aufbauend auf die bisherige gute Zusammenarbeit gilt es also, **mehr**

Verantwortung für die Region zu übernehmen und die Herausforderungen gemeinsam anzunehmen.

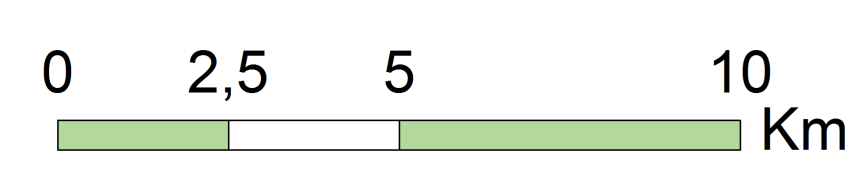
Es bedarf einer Intensivierung der Zusammenarbeit, um geeignete stadtreionale Strategien zur Raum- und Mobilitätsentwicklung zu konzipieren.

Im Programm „StadtUmland.NRW“ möchten wir

in der zweiten Projektphase **zwei Themenfelder** konzeptionell in den Fokus rücken: Die Implementierung unserer stadtreionalen **Velo-routenkonzeption** und die Entwicklung neuer stadtreionaler Lösungsansätze zur **Wohnraumversorgung**.



Aus Wachstum und Wandel erwächst für die Stadtregion ein breites Aufgabenfeld.



WIE ARBEITEN WIR?

- Bürgermeisterrunde als zentrales Steuerungsgremium
- stadtreionaler Ansprechpartnerkreis
- Koordination durch gemeinsam finanzierte Geschäftsstelle
- Facharbeitskreis Klimaschutz
- Facharbeitskreis Schulentwicklung
- Politische Steuerung durch gemeinsam erarbeitete Vorlagen

DATEN UND FAKTEN zur STADTREGION

- 12 Kommunen (1 Kommune alternierend vorsitzführend, z. Zt. Ostbevern)
- 492.422 Einwohner (2015)
- 1313 Quadratkilometer Gesamtfläche
- 203.182 Arbeitsplätze (2014)
- Projektträger: Stadt Münster

Ausgezeichnete Arbeit für den Klimaschutz

Die Stadtregion Münster hat als erste Region in Deutschland für ihre Klimaschutzaktivitäten das eea-Label Energie- und Klimaschutzregion erhalten.

Individualität und Kooperation im Gleichgewicht



Die Stadtregion Münster (gegründet 2001) ist ein kommunal-nachbarliches Netzwerk selbstständiger Gemeinden. Netzwerk-Partner sind Altenberge, Ascheberg, Drensteinfurt, Everswinkel, Greven, Havixbeck, Nottuln, Münster, Ostbevern, Senden, Sendenhorst und Telgte.

Unser Selbstverständnis geht von unserer Eigenständigkeit und individueller Identität auf der einen Seite sowie unserer gemeinsam gelebten Verantwortung für die Stadtregion Münster auf der anderen Seite aus.

Sogenanntes Kirchturm-Denken ist wichtig, hat aber seine Grenzen, wenn es um die engen Verflechtungen zwischen unseren Stadtgesellschaften und Bürger-schaften geht.

Die laufende Projektarbeit erstreckt sich auf die Handlungsfelder Wohnen, Radverkehr, Schulentwicklung/Bildung, Klimaschutz, Einzelhandel und Allgemeine Verwaltung. Es gilt, die Effizienz und Effektivität der Verwaltungsarbeit zu verbessern, interkommunale Konkurrenzen zu vermeiden und Alltagsprobleme grenzüberschreitend aufzugreifen. Weitere wichtige Bausteine im Netzwerk sind die Erarbeitung und Pflege von Planungsgrundlagen und der Informationsaustausch. Die Stadtregion versteht sich gleichsam als integrierter Bestandteil und Motor des Münsterlandes.

Unser Leitgedanke: Eine gelingende und zukunftsweisende Zusammenarbeit kann die Stadtregion entscheidend stärken.



Die Stadtregion Münster.